

Zur Schonung der Schuhschleifen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **6 (1913)**

Heft [1]: **Schülerinnen**

PDF erstellt am: **20.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

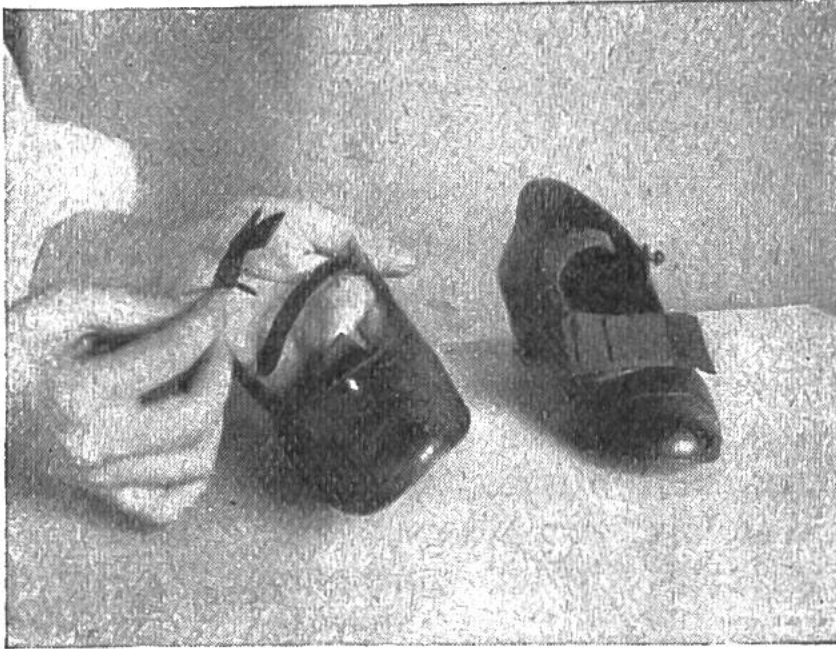
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zur Schonung der Schuhschleifen.

Die unsere niederen Schuhe so hübsch verzierenden Schleifen und Rosetten verlieren leider in kurzer Zeit ihren Glanz und ihre Frische durch die beim Reinigen der Schuhe verwendete Crème und Bürste. Diesem Übelstand ist abzuhelfen, wenn



Das Befestigen von Schuhschleifen.

wir Schleifen und Rosetten zum Abnehmen einrichten. Man näht an der Unterseite der Schleifen eine gewöhnliche Musterklammer so an, dass ihr Kopf dicht am Stoff sitzt und sie sich nicht bewegen kann. Dann sticht man mit einem scharfen, spitzen Messerchen vorn in das Schuhblatt, an der Stelle, wo die Schleife

sitzen soll, einen kleinen Schlitz (auf unserer Abbildung durch einen weissen Strich markiert), schiebt die beiden Schenkel der Klammer durch den Schlitz nach dem Innern des Schuhs und biegt sie dort breit auseinander, genau so, wie man es beim Verschluss von Briefen, Musterbeuteln usw. macht. Damit nun die Spitzen der Klammer nicht in das Fleisch des Fusses stechen oder den Strumpf zerreißen, näht man vorn am Fussausschnitt eine halbrunde Klappe aus Handschuhleder an, die man nach Befestigung der Klammer nach hinten biegt, so dass sie deren beide Spitzen deckt. Sollen nun die Schuhe geputzt werden, so biegt man die Klammern wieder zusammen, nimmt die Schleifen ab, säubert sie mit einem weichen Tuche und bringt sie, nach erfolgter Reinigung der Schuhe, an ihren alten Platz. Sie halten auf diese Weise noch einmal so lange wie die festgenähten.